

Zur Birkenzeisig-Invasion 1965/66

Von Horst Graff

Im Winterhalbjahr 1965/66 beteiligten wir uns — G. Walther und ich — wieder an der seit einigen Jahren durchgeführten Berghänflings-Beringung. Überraschend erschienen Anfang Dezember 1965 — Erstbeobachtung und erster Fang 5. 12. — an unserer Fangstelle am westlichen Stadtrand von Dessau etwa 150 bis 200 Birkenzeisige, die sich bis Ende Dezember in größeren und kleineren Flügen zusammenhielten. Im Januar 1966 konnten nur noch vereinzelt Vögel beobachtet oder gefangen werden. Offenbar hatte der größte Teil unser Gebiet durchzogen. Daß einzelne der Erstankömmlinge längere Zeit im Gebiet verblieben waren, bestätigte ein am 5. 12. 1965 beringter Birkenzeisig, der am 15. 12. 1965 und am 28. 1. 1966 wiedergefangen werden konnte. Erst um den 20. 2. wurden wieder größere Flüge beobachtet, was auf Rückzug schließen ließ. Die Letztbeobachtung datiert vom 27. 2. 1966.

Während der Zeit des Durchzugs bzw. Aufenthaltes der Birkenzeisige konnten 155 Exemplare gefangen und beringt werden. Alle Tiere wurden gemessen und erwiesen sich als zur Nominatform gehörig.

Interessant dürfte die auffällige Färbung sein, die wir bei 3 weiblichen Vögeln feststellten. Sie hatten eine messingfarbene Kopfplatte, offenbar so ähnlich, wie es PIECHOCKI (1954) von einem Birkenzeisig der Rasse cabaret beschreibt. Ein viertes Weibchen hatte 3 gelbe Federn inmitten der roten Kopfplatte.

Ein Vergleich mit den Aufzeichnungen von der Birkenzeisig-Invasion 1948/49, die mir G. Walther freundlicherweise zur Verfügung stellte, läßt erkennen, daß das Verhältnis der Geschlechter bei Invasionen recht unterschiedlich sein kann. Während 1948/49 45 männliche und 34 weibliche Vögel gefangen werden konnten, das Verhältnis sich also wie 1:0,75 verhielt, betrug es 1965/66, wo 38 Männchen und 117 Weibchen gefangen wurden, 1:3,08.

Die Flügelmaße dieser aus zwei Invasionen stammenden Birkenzeisige sind aus folgender Aufstellung ersichtlich:

Flügelmaß in mm	Anzahl der W.	%	Anzahl der M.	%
68	2	1,3	0	0,0
69	3	2,0	0	0,0
70	24	15,9	2	2,4
71	11	7,3	0	0,0
72	41	27,2	8	9,6
73	17	11,3	4	4,8
74	20	13,2	24	28,9
75	12	7,9	20	24,1
76	14	9,3	16	19,3
77	3	2,0	2	2,4
78	4	2,6	2	2,4
79	0	0,0	5	6,0

Daraus ergibt sich, daß die größte Häufigkeit im Maß der Weibchen mit 74,9 % bei 70 bis 74 mm liegt (Höchstzahl bei 72 mm), im Maß der Männchen mit 72,3 % bei 74 bis 76 mm (Höchstzahl bei 74 mm). Die niederen Maße sowohl der Männchen als auch der Weibchen überschneiden sich mit denen von cabaret (HARTERT: M. = 69–70 mm; NIETHAMMER: M. = 70–73,5 mm, W. 67–71 mm), doch wies kein Exemplar etwa durch auffällig dunklere Färbung der Oberseite oder andere Merkmale darauf hin, daß es sich um den kleineren Alpenbirkenzeisig handeln könne. Die Maße der 3 Weibchen mit messingfarbener Kopfplatte betragen 72 mm, lagen also bei dem Maß, das die größte Häufigkeit aufweist.

Literatur:

- Hartert, E. (1910): Die Vögel der paläarktischen Fauna I. Berlin.
Niethammer, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde I. Leipzig.
Piechocki, R. (1954): Erstnachweis des Alpenbirkenzeisigs, *Carduelis flammea cabaret* (P. L. S. Müller), in Mecklenburg. Beitr. z. Vogelk. 3, 301–302.

Horst Graff, 4502 Dessau-Alten, Fasanenweg 31

Kleine Mitteilungen

Seidenreiher bei Halle (Saale)

Am 3. Juni 1965 beobachtete ich von 9 bis 12 Uhr im Überschwemmungsgebiet der Elster südlich von Halle bei Ammendorf einen Seidenreiher, *Egretta garzetta* (L.). Er suchte unter Lachmöwen nach Nahrung. Als ich mich auf 80 m genähert hatte, flog der Reiher auf. Nachdem ich mich wieder zurückgezogen hatte, kehrte der Vogel an die gleiche Stelle zurück. Die feldornithologischen Kennzeichen konnte ich einwandfrei ausmachen: Erheblich kleiner als Fischreiher, schneeweiß, schwarzer Schnabel, schwarze Beine und gelbe Füße. Schmuckfedern am Kopf konnte ich nicht erkennen. Am 4. Juni war der Reiher noch im gleichen Gebiet.

Leo Jaworowski, 4011 Halle (Saale), Friedrichstraße 1

Nachsatz: Vielleicht besteht ein Zusammenhang zwischen dieser Beobachtung und den in diesem Heft veröffentlichten Blauracken-Beobachtungen 1965 mit dem Auftreten von Nachtreiher, Blauracke und Bienenfresser etwa zur gleichen Zeit im Hamburger Raum (DIEN, Hamburger Avifaunistische Beiträge 3, 1966, p. 190). Es bleibt abzuwarten, ob weitere Veröffentlichungen einen verstärkten Einflug südöstlicher Arten Ende Mai/Anfang Juni 1965 nach Mittel- und Norddeutschland aufzeigen.

K. L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [1 2 1966](#)

Autor(en)/Author(s): Graff Horst

Artikel/Article: [Zur Birkenzeisig-Invasion 1965/66 91-92](#)